

InGenius-Office® II

Hinweise



1. Das beeinflusst die Geschwindigkeit von InGenius


Jedes Ausführen von Arbeitsschritten, die Anwendung von Filtern in Übersichtslisten oder in der Gottesdienstordnung usw. führen zu Arbeitsprozessen, die das Programm InGenius Office ausführen muss. Je nach Umfang der in einem Arbeitsprozess anzulegenden, zu ändernden oder in Listen darzustellenden Datensätzen wie z.B. Termine, Intentionen usw. ist die Bearbeitungsdauer entsprechend zeitintensiv. Im Folgenden beschreiben wir zeitintensive Befehle, die demzufolge längere Wartezeiten in der Anwendung verursachen und vom Anwender möglichst vermieden werden sollten.

Beginnt der Arbeitsprozess von InGenius, blendet sich i.d.R. eine Bearbeitungsanzeige ein. Diese Anzeige wird in manchen Fällen, vor allem bei der Anlage von Serien, vorzeitig ausgeblendet ohne dass im Hintergrund der Arbeitsprozess beendet ist.

Während eines laufenden Arbeitsprozesses können Sie in der Anwendung keine Funktionen ausführen! Sie müssen warten, bis der Prozess beendet ist.

1.1. Adressen/Adressdaten-Übersicht

Für den Aufruf von Adressen in den Tabellenansichten ohne Markierung von zusätzlichen Filter- und Suchmöglichkeiten bitten wir zu beachten: InGenius ruft in dem Fall alle vorhandenen Adressen auf. Je mehr Adressen in Ihrer Anwendung existieren, desto länger sind die Wartezeiten bis das Ergebnis angezeigt wird.

Sie können über das Bäumchensymbol  im Kopfbereich der InGenius-Maske von jeder Stelle aus schnell und unkompliziert den Filter auf die Zuordnung wählen bzw. ändern.

Fazit: Wählen Sie bereits vor einer Neuanlage eines Datensatzes (Adresse, Termin, Intention, Reservierung, ...) die gewünschte Zuordnung, vermeiden Sie in den Detailsmasken (Adress-Details, Termin-Details, Intentionen-Details, ...) mehrere Klicks.

Bitte vermeiden Sie die Anwahl des Filters Bistum und Dekanat.

1.2. Kalender

Es kommt beim Aufruf der Kalendermaske zu sehr langen Wartezeiten, wenn eine Monats- oder gar Jahresdarstellung des Kalenders gewählt wurde. Je nach Anzahl der Termine, die im gewählten Monats- bzw. Jahreszeitraum existieren, dauert der durch den Befehl ausgelöste Arbeitsprozess entsprechend lange.

Fazit: Wählen Sie auf keinen Fall „Monat“, „Monat (Alles)“ oder „Jahr“, wenn Sie im linken Bereich die Filter „Termine (Alle)“ evt. zusätzlich den Filter „Liturgischen-Kalender“ sowie eventuell noch die Intentionen-Filter aktiviert haben!

1.3. Zelebrationsplan, Termine Liste + Filter

Haben Sie in der Maske Termine Liste + Filter die Tabellen- oder Listenansicht aktiviert oder befinden sich im Menü Zelebrationsplan, wählen Sie im linken Filter- und Suchmöglichkeitenbereich Filter, die zu maximal 150 Ergebnissen führen.

Fazit: Wählen Sie nur den Zeitraumfilter, achten Sie darauf, dass der Zeitraum nicht größer als ¼ Jahr ist.

Wählen Sie zusätzliche Filter, wie z.B. Filter auf Termintyp = Taufe“, können Sie den Zeitraum vergrößern, da in der Regel pro Monat nicht mehr als 10 Tauftermine in Ihrer Pfarreiengemeinschaft bzw. in Ihren Pfarreien existieren.

Wählen Sie dann einen Jahreszeitraum, lösen Sie einen Arbeitsprozess für maximal 120 Termine aus. Die Wartezeiten sind entsprechend kurz.

1.4. Gottesdienstordnung

Weil in der Gottesdienstordnung Informationen aus den Menüs: Adressen, Terminkalender, Liturgischer Kalender, Kollektkalender und Intentionen, zusammengetragen werden, dauert der Aufruf mit Anzeige der Gottesdienstordnung erheblich länger als in den übrigen Menümasken.

Um die Wartezeiten zu reduzieren, haben wir die automatische Aktualisierung der Gottesdienstordnung bei Wiederaufruf abgeschaltet. Das bedeutet, dass nach dem Menüwechsel und dem Wiederaufruf der Gottesdienstordnung diese sich nicht automatisch aktualisiert. Es wird der Stand seit der letzten Anwahl der Schaltfläche „Eingestellte Filterwerte anzeigen“ angezeigt.

Fazit: Wählen Sie im Menü Gottesdienstordnung dringend einen von ... bis ... -Zeitraum von nicht größer als 1 Monat!

Beim Wiederaufruf des Menüs prüfen Sie erneut die Filtereinstellungen, korrigieren diese wenn nötig und wählen erneut die Schaltfläche „Eingestellte Filterwerte anwenden“.

Existieren im gewählten Zeitraum zu viele Datensätze, vor allem viele Termine und pro Termin zusätzlich viele Intentionen, kommt es zu langen Wartezeiten.

InGenius bricht zu lang andauernde Arbeitsprozesse nach einer gewissen Zeitüberschreitung ab!

1.5. Terminserien

Definieren Sie das Serienmuster so, dass die Anzahl der Gesamt-Serienelemente nicht mehr als 100 Einzeltermine überschreitet. Sind es mehr Einzeltermine pro Serie, dauert der Arbeitsprozess umso länger, je mehr Einzeltermine pro Prozess von InGenius angelegt werden müssen. Dabei kommt es zu längeren Wartezeiten.

Der Bearbeitungsprozess dauert so lange, bis in der Serienansicht die Felder: Serien-ID, Serienstatus und Mastertermin angezeigt wird. Der Prozess ist noch nicht beendet, auch wenn die Bearbeitungsanzeige sich ausblendet.

Fazit: Beachten Sie folgende Faustregeln:

Serienmuster: **maximale Dauer/endet nach:**

täglich	3 Monate
wöchentlich	2 Jahre
jährlich	> 10 Jahre